



*Insheimer
Heimatbrief
2011*



Felsenbirne im Herbst und im Winter





Grußwort

***Liebe Insheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger
im Dorf und draußen in der Welt, liebe Freunde!***



Traditionell zum Jahresende sende ich Ihnen herzliche Grüße aus Ihrer alten Heimat. Etliche von Ihnen sind schon vor vielen Jahren aus beruflichen oder familiären Gründen aus ihrem Heimatdorf Insheim weggezogen. Erfreut kann ich aber immer wieder feststellen, dass die Bindungen zur alten südpfälzischen Heimat doch nicht ganz abgerissen sind. Heimat ist eben die Wiege des Lebens.

Mit unserem Heimatbrief wollen wir Sie über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres 2011 informieren. Der Heimatbrief trägt dazu bei, dass Sie am Leben in Insheim auch in der Ferne teilnehmen können und somit die emotionale Bindung an Ihr altes Heimatdorf erhalten bleibt.

In Zeiten, in denen wirtschaftliche Instabilität besteht und im kulturellen und sozialen Bereich vieles neu überdacht werden muss, ist es wichtig, dass in einer Kommune das aktive Leben nicht zum Erliegen kommt. Darüber hinaus ist es bedeutungsvoll, dass bei allen Gegensätzlichkeiten und unterschiedlichen Meinungen ein harmonisches Zusammenleben möglich ist.

Durch viele Aktivitäten unserer Vereine und Verbände wird das gesellschaftliche Leben in Insheim in hohem Maße positiv geprägt und beeinflusst. Aber auch die Kommunalpolitik trägt ihren Teil zur weiteren Entwicklung unserer Gemeinde bei, obgleich die Herausforderungen immer größer werden.

Anhand der Berichte, die einen Querschnitt durch das Leben in Insheim im vergangenen Jahr widerspiegeln, können Sie sich selbst ein Bild verschaffen. Lassen Sie mich von meiner Seite auf einige wenige Themen eingehen, die nicht im Heimatbrief erwähnt werden.

Bei der katholischen Kindertagesstätte St. Michael haben wir die Bauträgerschaft übernommen und das Gebäude so umgebaut, dass wir ab dem Jahr 2013 auch den einjährigen Kindern einen Platz anbieten können, auf den sie dann auch Rechtsanspruch haben. Die ersten zweijährigen Kinder wurden schon im Jahr 2007 aufgenommen.

Bei den Vorbereitungen für den Bau eines industriell betriebenen hydrothermalen Geothermiekraftwerkes sind durch verschiedene neue Auflagen Verzögerungen eingetreten. Die bereits im Jahr 2008 fertig gestellte Injektionsbohrung wird in der Betriebsphase aus rund 3.600 Metern Tiefe über 160 Grad Celsius heißes Thermalwasser fördern, das nach Entnahme der Wärme über eine zweite Bohrung wieder in die Tiefe geleitet wird. Die Geräte wurden in Israel produziert und per Schiff nach Deutschland transportiert. Mitte 2012 soll die Anlage ans Netz gehen.



Die Chancen stehen gut, dass im Laufe des Jahres 2012 der Ausbau des A65-Anschlusses Insheim-Nord in Angriff genommen wird und damit ein lang gehegter Wunsch der Gemeinde in Erfüllung geht. Dieser zweite Autobahnanschluss eröffnet unter dem Aspekt einer wirtschaftlichen Fortentwicklung Insheims interessante Perspektiven und ermöglicht, dass sowohl die A65 als auch Landau kreuzungsfrei erreicht werden können. Dabei wird auch ein Unfallschwerpunkt beseitigt.

Nicht zuletzt durch die Investition für unsere Kindertagesstätte ist die finanzielle Situation der Gemeinde angespannt. Wir werden aber weiter sparsam wirtschaften und unser Dorf in seiner Infrastruktur immer wieder ein Stück nach vorne bringen.

Mein Dank gilt auch unter anderem der Arbeitsgruppe „Sportgelände“. Sie erspart durch ihr Engagement der Gemeinde so machen Euro.

Wir hoffen, dass wir Sie mit dem Heimatbrief wieder hinreichend über das Geschehen in Ihrer alten Heimat informieren können. Ich bedanke mich für Ihr Interesse und ich danke den Autorinnen und Autoren dieses Heimatbriefes.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeitreise in die jüngste Vergangenheit Insheims, wo immer Sie auch diesen Heimatbrief lesen, verbunden mit herzlichen Grüßen. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit gehen willst, geh zusammen mit anderen“.

Gehen wir also gemeinsam in die Zukunft.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2012.

Mit den besten Grüßen aus Insheim

Ihr

Max Bergdoll,

Ortsbürgermeister





Liebe Insheimerinnen und Insheimer in nah und fern,

im Namen der Protestantischen Kirchengemeinde grüße ich Sie ganz herzlich.

Das Jahr 2011 stand für uns im Zeichen der Taufe. Wir haben uns auf einem Presbyteriumswochenende mit diesem Thema befasst. Die Taufe ist eines der beiden Sakramente unserer Kirche. Wie das Abendmahl versucht die Taufe Gottes Handeln unter uns Menschen deutlich zu machen. Beim Abendmahl steht dabei die Einladung Gottes, die Gemeinschaft mit ihm und mit anderen Menschen zu leben. Die Abendmahlsfeier macht diese Gemeinschaft sichtbar und erfahrbar. Das Abendmahl sagt uns dabei die Vergebung der Sünden zu, wenn wir unsere Fehler ernsthaft bereuen. Aber mit der Feier spüren wir auch die Gemeinschaft untereinander und mit Gott und bekommen schon einen kleinen Vorgeschmack auf das himmlische Freudenfest, das Gott uns am Ende der Zeit bereiten will.

Die Taufe hat die Liebe Gottes zu uns Menschen zum Inhalt. Mit der Taufe wird der Täufling nicht nur in die Gemeinde aufgenommen, sondern durch die Wassertaufe mit der Anrufung von Vater, Sohn und Heiligem Geist, wird auch spürbar, dieser Mensch ist - wie jeder Mensch - ein geliebtes Kind Gottes und wird von Gott eingeladen, sich Gott anzuvertrauen. Wer Gott vertraut, die oder der spürt die Nähe und Begleitung Gottes auf dem Lebensweg. Deshalb ist für uns die Taufe auch ein sehr wichtiges Fest, das in der Kirche und mit der anwesenden Gemeinde gefeiert wird. Natürlich freuen wir uns, dass in den letzten Jahren die Zahl der Taufen auch wieder zugenommen hat.

Die Nähe Gottes wird aber nicht nur bei Taufen spürbar, sondern auch in Gesprächen und Begegnungen, die wir in unserer Gemeinde auch hatten. Ich denke dabei an die Singstunde des Singkreises ebenso wie an die Treffen des Frauenbundes oder unseren Bibelgesprächskreis und das „Spielparadies“, bei



Taufstein der evangelischen Kirche Insheim



dem die Kinder viel Spaß hatten. Selbstverständlich gilt das auch für jeden Gottesdienst.

Besonders eindrücklich wird das für mich immer am Silvesterabend. In unserem Konzertgottesdienst sorgen die Musiker vom Klanghof in Impflingen für eine sehr festliche Stimmung und bereiten so dem Wort Gottes schon den Weg. In der Predigt wird die Jahreslosung für das kommende Jahr ausgelegt und dann schauen wir uns im Jahresrückblick von Herbert Rung an, was im zu Ende gehenden Jahr alles in unserer Gemeinde gelungen ist. Das gibt uns dann Zuversicht und Mut für das kommende Jahr. Das ist für mich immer ein sehr schöner Ausklang des Jahres; und wenn wir uns dann am Ausgang der Kirche „Alles Gute und Gottes Segen“ wünschen, dann spüre ich ganz deutlich: Gott ist bei uns und er geht mit uns ins neue Jahr.

Ich wünsche Ihnen auch, dass Sie im kommenden Jahr recht oft Gottes Nähe und seine Liebe spüren.

Ihr Pfarrer

Klaus Flint



Pfarrer Bernhard Bohne feierte seinen 70. Geburtstag

Bernhard Bohne, Pfarrer von Herxheim und seit acht Jahren mitverantwortlich für die Pfarrgemeinde Insheim, feierte seinen 70. Geburtstag. In der Pfarrkirche St. Maria, Herxheim, zelebrierte der Jubilar zusammen mit sieben seiner ehemaligen Kapläne und heutigen Pfarrern Xaver Albizuri, Bernd Schneider, Stefan Haag, Marcin Brylka, Raimund Röther und Jörg Stengel, den Kaplänen Joachim Voss und Christian



*Pfarrer Bernhard Bohne bei einer Feier
des Kindergartens Insheim*



Eiswirth und Diakon Christian Mailänder einen Dankgottesdienst für seine Berufung.

Bernd Schneider hob in seiner beeindruckenden Festpredig hervor, dass das Evangelium nicht dazu da sei, Menschen das Leben schwer zu machen, ihnen die Luft zum Atmen zu nehmen, sondern um ihnen zu helfen. Und nach diesem Grundsatz lebt und arbeitet Pfarrer Bohne auch noch mit 70 Jahren.

Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Kirchenchor St. Maria und der Kolpingskapelle gestaltet.



Angelverein Klares Wasser Insheim 1970 e. V.

Den Angelverein gibt es nun seit 41 Jahren und er hatte in dieser Zeit seine Höhen, aber auch seine Tiefen. Heute besteht der Angelverein aus 54 Mitgliedern, die mit „Herzblut“ bei allen Veranstaltungen dabei sind. Die gut eingearbeitete Vorstandschaft setzt sich aus 1. Vorsitzendem Stefan Metz,





2. Vorsitzendem Werner Schäfer, Schriftführer Jonas Marz und den Beisitzern Helga Messerschmidt, Werner Uth, Karl-Heinz Mohr und Daniel Herder zusammen. Jedes Jahr beteiligt sich der Angelverein am 1. Mai auf dem Zeppelinplatz mit seinen Fischspezialitäten. Außerdem findet am Karfreitag an der Fischerhütte ein Fischessen statt. Die wahrscheinlich größte Veranstaltung ist wie jedes Jahr „Romantik am See“ mit dem Chor Chorisma und der Band Zeitlos. Für dieses romantische Fest besteht jedes Jahr ein großer organisatorischer Aufwand. Doch wenn es dann soweit ist, die Band mit der Musik beginnt und die Gäste rundum glücklich sind, dann sind all die Anstrengungen der letzten Tage vergessen und alle können diese unvergessliche Nacht zusammen feiern. Aber leider besteht das Vereinsleben nicht nur aus Feiern, sondern auch aus harter Arbeit. Jeden 1. Samstag des Monats finden rund um den Fischweiher die Arbeitseinsätze statt. Die Fischerhütte wird vom Angelverein nun seit längerer Zeit schon in eigener Regie geführt und hat täglich geöffnet (Mo-Fr ab 17.30 Uhr, Sa ab 14.30 Uhr und So ab 9 Uhr). Der Angelverein bedankt sich bei all seinen freiwilligen Helfern, Besuchern und den Mitgliedern. Wir freuen sich auf Ihren nächsten Besuch.

Die Vorstandschaft



Grundschule Insheim

Ein ereignisreiches Jahr



Es ist nicht nur der Unterricht, der für die Bildung der Kinder notwendig ist, gerade außerschulische Aktivitäten lockern den Unterrichtsalltag auf und stärken das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

11. März: Der Tischtennisclub Insheim ist an der Schule und macht Werbung für einen bewegungsintensiven Sport.

11. April: Besuch der 1. und 3. Klasse im Heimatmuseum Rohrbach. Was für ein Spaß, in den alten Bänken des historischen Klassenzimmers zu sitzen.





13. April: Herr Blesinger führt an der Grundschule Vorschulgruppen der Kitas aus Insheim und Impflingen mit Hilfe des ADACUS-Programms des ADAC an Verkehrsprobleme heran.
15. April: Herr Rühling öffnet für alle Schüler extra das Glockenmuseum.
27. Mai: Sommerfest in und am Dorfgemeinschaftshaus; organisiert von den Eltern und dem Elternbeirat. Mit großem Kinderchor, vielen Spielen und einem leckeren Büffet zum Abschluss.



Stellprobe vor dem großen Auftritt



Vier junge Damen auf „einem“ Rad



16. Juni: Die VR-Bank schreibt einen „Jugend-Creativ-Wettbewerb“ aus. Zwei Klassen haben teilgenommen und dabei vier Schüler altersentsprechend 1. und 2. Plätze belegt.

5. Aug. (Kerwemontag): Schulwandertag nach Rohrbach zum großen Spielplatz.

19. Aug.: Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre körperliche Fitness mit dem „Skipping Hearts Programm“ der deutschen Herzstiftung und haben großen Spaß dabei.

12. Sept.: Abnahme des Laufabzeichens durch Herrn Ohler; dafür gab es Urkunden.

16. Sept.: Mini-Marathon der 3. Klasse und drei Schülern der 2. in Herxheim

20. Sept.: Feueralarm!

Alle Schüler wurden gerettet.

29. Sept.: Der Fotograf ist an der Schule.

2. Nov.: Die 2. Klasse besucht die Vorschulkinder im Kindergarten, liest und spielt ihnen vor.

1. Dez.: Adventsandacht und Adventsbazar, die Eltern helfen.



Fanfaren- und Musikzug Insheim



Regelmäßiger Probenbesuch und die engagierte professionelle Arbeit der Dirigentin Regina Hecker trugen auch in diesem Jahr ihre Früchte. So konnte der Klangkörper seine musikalische Qualität weiter steigern. Zu den traditionellen Stücken bringen neue Arrangements interessante stilistische Abwechslungen und ermöglichen den Einsatz vielfältiger Instrumente. Auch konnten im Jahr 2011 neue Musiker in die Kapelle aufgenommen werden.

Der Musikverein begleitete auch in diesem Jahr das kulturelle Leben der Gemeinde und bereicherte es durch seine Mitwirkung bei verschiedenen Anlässen:

- Lätare-Umzug
- Fronleichnamsprozession
- Weinkerwe-Eröffnung
- Volkstrauertag
- Weihnachtsmarkt
- Jubiläen und Verabschiedungen



Das 4. Weihnachtskonzert am 11. Dezember soll deren Reihe fortsetzen und zur Tradition werden. Gleichzeitig bildet es den Höhepunkt der musikalischen Jahresaktivitäten des Vereins. Zur intensiven Vorbereitung der Konzerte werden die wöchentlichen Musikstunden durch ein Probenwochenende erweitert.

Darüber hinaus pflegt der Musikverein die Freundschaft zu Vereinen in anderen Gemeinden, wie z.B. durch den Auftritt beim Fanfarenzug Ingenheim beim dortigen Weinfest. Beim Musikverein wird aber nicht nur musiziert, sondern auch gemeinsam gefeiert. Bei einem Grillfest, wozu alle Angehörigen der Aktiven eingeladen waren, konnte man gemütlich zusammensitzen und sich in geselliger Runde unterhalten.



Für das Bild haben die Musiker ihre Probe im Bürgerhaus Insheim unterbrochen und Aufstellung genommen.

Geprobt wird jeden Montag ab 19.00 Uhr. Interessierte können einfach bei den Proben vorbei schauen oder anrufen: **06341 – 91 95 56.**



FC 1924 Insheim e. V.

Im Jahr 2010 stand der FC Insheim wieder vor einem Trainerwechsel. Für Rainer Weisbrod kam das Trainerduo Dominik Adam und Benjamin Schlink. Beide spielen schon seit einigen Jahren beim Verein und waren maßgeblich am Durchmarsch von der Kreisklasse bis hin zur Spitzenmannschaft der Bezirksklasse beteiligt. Der FCI ist ihre erste Trainerstation. Das Trainerteam ist mit Moritz Broo, als Verantwortlicher für die zweite Mannschaft, und Jürgen Kopf, dem Torwarttrainer, sehr gut besetzt. Moritz spielte in seiner dritten Saison im Verein und Jürgen Kopf trainiert die Torhüterin seiner vierten Saison, er betreut die Torhüter beider Mannschaften. Als sportlicher Leiter im Verein ist Achim Hauck mit





seinen Spielleitern Anton Hagelkrys und Conny Schopfer für die Betreuung der beiden Mannschaften verantwortlich. Für die neue Runde kam noch Alexander Guth hinzu.

In der ersten Saison (2010/11) unter der neuen sportlichen Leitung um das Trainerduo Adam / Schlink erreichte die erste Mannschaft einen starken 2. Platz in der Bezirksklasse Süd und scheiterte wie zwei Jahre zuvor erst in den Aufstiegs-spielen. Die zweite Mannschaft um Moritz Broo hatte in der gesamten Saison mit dem dünnen Kader zu kämpfen. Für die Mannschaft reichte es nur für einen Platz im unteren Mittelfeld.



Gesamtkader der Spielrunde 2011/12.

Mit verheißungsvollen Neuzugängen startet man in die Saison 2011/12. Neben den Insheimer Jungs Tobias Böllinger, Kevin Würth, Christoph Lusch, Alexander Martin und Maximilian Seußler konnte man auch Fußballer aus dem näheren Umkreis für den Verein begeistern. Aus Hayna kamen Christian Kern, Daniel Gerlich und Florian Kreutz, vom FC Phönix Bellheim kam Engin Koc und von der Viktoria aus Herxheim kamen Daniel Müller und Florian Gib. Mit diesen Neuzugängen ist man nun gut gerüstet für die neue Saison.

Neben dem sportlichen Teil organisiert der FC Insheim immer wieder Feste und Veranstaltungen für die Bevölkerung. Neben dem Weinfest (im Weingut Schauer) veranstaltete man auch in diesem Jahr wieder eine Boule-Dorfmeisterschaft. Diese fand zum ersten Mal an einem Samstagabend, verbunden mit einem kleinen Sommernachtsfest statt. Für Teilnehmer und Zuschauer mal etwas anderes. Nähere Informationen über Veranstaltungen oder zum laufenden Spielbetrieb findet man auf unserer neugestalteten Homepage: <http://www.fc-insheim.de>.



Freiwillige Feuerwehr Insheim

Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Herxheim



Es ist 14:32 Uhr, der Alarmgong ertönt und reißt die Jugendlichen aus ihren Gedanken, ihre Aufmerksamkeit gilt jetzt der Lautsprecherdurchsage: Gefahrguteinsatz im Bereich des „Quodbaches / Schulstraße“. In weniger als einer Minute ist die „Berufsfeuerwehrwache“, eigentlich das Feuerwehrgerätehaus der FF Insheim, verweist. Die komplette Wache rückt aus, darunter Jugendfeuerwehrmitglieder aus den Wehren Insheim, Hayna und Herxheimweyher.

Wenige Minuten später treffen die Jugendlichen an der Einsatzstelle ein und nach einer kurzen Erkundung finden sie das „gefährliche Fass“ im Bach. Glücklicherweise ist der Behälter dicht, doch an der Einsatzstelle verläuft der Bach unterirdisch, und so muss erst eine passende Bergestelle gefunden und der Bau einer Bockleiter vorbereitet werden. Kurze Zeit später kann das Fass geborgen werden. Nach einer nochmaligen Überprüfung des Gewässers auf mögliche Umweltverschmutzungen wird die Einsatzstelle verlassen.

Dies war nur ein Einsatz von vielen am ersten Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehren der VG Herxheim. Egal ob eine Katze von einem Baum gerettet werden musste, eine Person eingeklemmt war oder eine Brandmeldeanlage Alarm ausgelöst hatte, die Jugendlichen waren immer wieder aufs Neue gefordert.

Der „24-Stundendienst“ begann um 9 Uhr am Samstagmorgen. Nach einem ersten gemeinsamen Frühstück und der Begrüßung und Einweisung durch den Insheimer Wehrführer Christian Guth, VG Jugendwart Martin Römer und den stellv. Jugendwart der Feuerwehr Insheim, Daniel Hey, kam zugleich der erste Alarm. Die Jugendfeuerwehr Herxheimweyher musste eine



Rettung der eingeklemmten Person

Katze von einem Baum retten und kurz darauf wurden die restlichen Kräfte der Wache zu einer eingeklemmten Person im Bereich der „Panzersperren“ alarmiert. Im Anschluss wurde intensiv in Theorie und Praxis geübt, so z.B. der Bau eines Leiterhebels und das Einbinden einer Person auf einer Trage. Doch dann unter-



bricht erneut der Alarmgong die Tätigkeiten der Teilnehmer. „Brandmeldeanlage Dorfgemeinschaftshaus“ – die Jugendlichen rücken aus, doch diesmal war es ein Fehllarm.



Bau eines Leiterhebels

Am Nachmittag wurde dann in einem Fußballturnier der abendliche Küchendienst ausgespielt und gegen Abend von unserem potenziellen „Sachgebietsleiter 4“ (in der Stabsarbeit verantwortlich für die Verpflegung) Thomas Schenk der Grill angeschmissen, ehe ein erneuter Alarm die Gedanken an ein saftiges Steak abrupt beendeten. „In den Gerlachsgärten“ war ein Gefahrgutbehälter beschädigt und Dieselkraftstoff konnte ungehindert in die Kanalisation eindringen – natürlich war der Behälter nur mit Wasser gefüllt.

Die Jugendlichen begannen sofort mit den notwendigen Maßnahmen und konnten rasch unter der Anleitung der Jugendwarte erfolgreich den Behälter abdichten und somit ein weiteres Austreten des „Dieselkraftstoffs“ verhindern.

Den Abend ließ man dann, wie geplant, bei Gegrilltem ausklingen, diesmal ohne weiteren „Einsatz“.

Der nächste Morgen begann wieder mit einem gemeinsamen Frühstück im Mannschaftsraum und dem anschließenden Putzen und Aufräumen im und um das Feuerwehrhaus.



Abschließend kann man von einem interessanten, spannenden und auch lehrreichen Wochenende für alle Beteiligten sprechen.

Unser besonderer Dank gilt den zahlreichen Unterstützern des Berufsfeuerwehrtages:

Weingut Bolz, Weingut Burg, Weingut Martin, Weingut Schaurer, Ortsgemeinde Insheim, Familie Fichtner und Bernhard Wetzler.

Weingut Bolz, Weingut Burg, Weingut Martin, Weingut Schaurer, Ortsgemeinde Insheim, Familie Fichtner und Bernhard Wetzler.



Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e. V.

Ein erfolgreiches Jahr für den Naturschutz in Insheim

In der Satzung der Garten- und Freizeitgemeinschaft hat der Naturschutz eine besondere Bedeutung.

Projekt Wildbienenwand

Für die Erstellung einer Wildbienenwand haben wir uns die Zusammenarbeit mit dem Bienenexperten Herbert Riebel gesichert. Die Vorbereitungen begannen bereits im Februar. Unsere Vereinsmitglieder haben z.B. in vorgefertigte Eichenhölzer Löcher unterschiedlichster Größe gebohrt, bzw. Porotonsteine mit verschiedenen dicken Pflanzenstängeln gefüllt.

Die fertige Wildbienenwand wurde dann am 26. Februar 2011 auf dem erst vor kurzem erworbenen Vereinsgelände eingeweiht und Besuchern vorgestellt.



*Roland Speitel und
Hans-Jürgen Lutz bei der Arbeit*

Projekt: Blühende Landschaft für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und ...



vlnr: Hans-Jürgen Lutz, Hans-Joachim Gratz, Alexander Zodel

Die Anregung des Umweltbeauftragten der VG Herxheim Kurt Garrecht und des Beigeordneten Hans Müller, freie, nicht genutzte Flächen in eine blühende Landschaft zu verwandeln, haben wir gerne aufgenommen. Lothar Meyer und Landuin Mittenbühler haben ihr Gartengrundstück zur Verfügung gestellt, Karl Boltz hat dankenswerterweise die Fläche



bearbeitet, und zusammen mit Hans-Jürgen Lutz, Hans-Joachim Gratz und Alexander Zodel wurde der von der VG Herxheim zur Verfügung gestellte Blumensamen ausgestreut.



Aus einem leblosen Acker wurde eine blühende Wiese.

Projekt Sandsteintrockenmauer (August 2011)

Trockenmauern mit ihren Fugen und Hohlräumen bieten für Tiere und Pflanzen Lebensräume. Die Fugen können mit Bitterwurz, Felsenteller, Fetthenne, Hauswurz, Lerchensporn und Steinbrech bepflanzt werden, dazu gesellen sich später noch viele andere Pflanzen durch Samenflug. Viele Insekten, Blindschleichen, Eidechsen, Fledermäuse, Kröten, Molche, Spinnen und Spitzmäuse finden darin Unterschlupf. Die Steine wurden von Christian Bender kostenlos zur Verfügung gestellt.



Noch nicht ganz fertig, aber doch schon recht passabel.

Die fertige Sandsteintrockenmauer steht „In den Krautstücken“.



„Chorisma“, der junge Chor

Wir stellen uns hier kurz mal vor,
„Chorisma“ ist ein junger Chor.

Ihr lieben Leut' aus nah und fern,
wir sind „Chorisma“ und singen gern.

Wir lernen ständig neue Lieder,
etwas Langsames, dann fetziger wieder.

Im Jahresrückblick könnt Ihr sehn,
was bei uns 2011 geschehn.

Mit der Band „Zeitlos“ haben wir im Sommer gesungen,
es hat romantisch am See geklungen.

Und wie Ihr seht, auch kulturell
sind wir ganzjährig stets zur Stell.

Chorleiterin Isabell ist oft betrübt,
sie in unsrer Runde so wenig Männer sieht.

Ob männlich, ob weiblich will singen sehr fleißig
freitags im Sälchen, Beginn 19.30.

Haben wir Euch alle neugierig gemacht?
Auf geht's nach Insheim, nicht vergessen halb acht!

Spaß garantiert, schaut doch mal rein,
auf dass unser Chor wird bald größer sein.

Karin Bail





Aktivitäten im Jahresrückblick 2011

Chorkonzert in Insheim.

Ehrung verdienter Mitbürger in der Festhalle Herxheim.

Maifest auf dem Zeppelinplatz mit Stand.

150-jähriges Jubiläum Gesangverein Billigheim-Ingenheim.

10-jähriges Jubiläum „Junger Chor“ Dammheim.

„Romantik am See“ am Fischweiher Insheim mit der Band „Zeitlos“.

Hochzeit der Tochter eines Chormitgliedes.

Weinkerwe: Bewirtung der Festbesucher im Hof der Familie Martin.

Chorevent „Nacht der Chöre“ in der Festhalle Herxheim.

Auf dem Insheimer Weihnachtsmarkt 2011 werden wir Sie wieder - wie in der Vergangenheit - mit Kaffee und Kuchen bewirten.

Haben wir Euer Interesse geweckt?? - Kontakt: Isabell Dawo 06341 53349



Katholischer Kirchenchor St. Michael

Dank des Engagements seiner Chormitglieder, der Vorstandschaft und des Chorleiters konnte der Kirchenchor St. Michael Insheim auch in diesem Jahr nicht nur seine Pflichtaufgaben beim Singen anlässlich von Kirchenfesten erfüllen, sondern auch bei anderen Veranstaltungen seinen kulturellen Beitrag leisten. Erste Gelegenheit dazu hatte er beim Neujahrsempfang der Ortsgemeinde in der Turnhalle der Grundschule. Nach den Osterfeierlichkeiten versuchte der Kirchenchor Anfang Juni in einer offenen Chorprobe neue Sängerinnen und Sänger zu gewinnen. Wie es sich zeigte, ist dies in der heutigen Zeit ein schwieriges Unterfangen bei der Vielzahl örtlicher Vereine, großer individueller Mobilität und einem medialen Überangebot.

Wegen schlechten Wetters konnte das Grillfest vor der Sommerpause in diesem Jahr leider nicht im Freien stattfinden. Trotzdem entwickelte es sich auch im Pfarrheim zu einer geselligen Runde mit Gesang und Instrumentalmusik. Anfang Oktober ging der diesjährige Chorausflug zum Weltkulturerbe „Mittleres Oberrheintal“ mit einer Schifffahrt von Bingen nach St. Goarshausen, zu einem Besuch der Loreley und nach Rudesheim. Aufgrund der guten Organisation und des schönen Wetters waren alle Teilnehmer von der Tagestour begeistert.

Bei der am 25. Oktober durchgeführten Chorversammlung wurde der bisherige 1. Vorsitzende Manfred Stritzinger wiedergewählt. 2. Vorsitzende wurde Marianne



Schmitz, Schriftführerin Agnes Marz. Ein Highlight des Jahres war der Auftritt des Kirchenchors bei einem Chorkonzert unter dem Motto „Musik verbindet“ in der Rheinhalle in Eggenstein-Leopoldshafen am 6. November. Unter der Leitung von Wilfried Armbrecht (Chorleiter des Kirchenchors Insheim) wurde das Programm von vier Chören gestaltet. Mit sieben Liedvorträgen (Chorwerke aus dem 16. bis 20. Jh.) zeigte der Kirchenchor St. Michael sein großes Repertoire und Können. Ihr Lob drückt die BNN in einem Artikel vom 8. November mit folgendem Satz aus:

„Hell traten die Soprane des Kath. Kirchenchors St. Michael aus Insheim in der Pfalz bei Purcell hervor und fanden sich auch bei Mozarts „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ homogen und subtil mit den Männerstimmen zusammen. Das feierlich-schwebend vorgetragene Bundeslied geriet zu einem Höhepunkt der Darbietungen ...“



Katholischer Kirchenchor St. Michael mit seinem Chorleiter Wilfried Armbrecht

Außer bekannten Weihnachtsliedern übt der Kirchenchor St. Michael zur Zeit eine gekürzte Version des Weihnachts-Oratoriums Op. 5 für Solisten, Chor und Orgel von H.F. Müller (1837-1905) ein. Es soll am 2. Weihnachtsfeiertag in der kath. Pfarrkirche Insheim aufgeführt werden.

Übrigens: Chorprobe ist immer dienstags abends um 19 Uhr 30.
Wenn Sie gerne singen, schauen Sie doch einmal unverbindlich vorbei.
Gäste sind immer willkommen.



Spiel- und Kontaktgruppe „Isemer Krawwelgrupp“

Wir, die Eltern und Kinder der „Isemer Krawwelgrupp“, stellen uns an dieser Stelle vor. Wir treffen uns jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.00 Uhr im Mehrzweckgebäude hinter der VR-Bank, um gemeinsam den Vormittag zu verbringen. Während unseres gemeinsamen Singens, Spielens und Bastelns lernen auch Neue schnell die bestehende Gruppe kennen.

Unsere Gruppe besteht aus Mamas, Papas oder sonstigen Begleitern und ihren Kindern vom Krabbelalter bis zu deren Eintritt in den Kindergarten. Bei jedem Treffen freuen sich die Kinder auf unsere Begrüßungsrunde mit persönlicher Begrüßung durch Elli, die Echse – eine Handpuppe. Nach einem Anfangslied spielen die Kinder in unserem schönen Raum mit den vorhandenen Spielsachen. Da gibt es eine Kuschelecke, ein Ballhaus, eine Spielküche, Bauklötze, Puppenwagen und was das Kinderherz sonst noch so begehrt. Die letzten fünfzehn Minuten verbringen wir im Sitzkreis, wo wir singen und Fingerspiele machen.

Je nach Wetterlage machen wir verschiedene Ausflüge, wie Besuche im Landauer Zoo, zum Spielplatz oder zu unserem selbst bepflanzten Blumenkübel in der Gartenstraße. Außerdem treffen wir Mamas uns abends hin und wieder, um gemeinsam zu basteln.

Alle interessierten Mamas oder Papas sind uns immer herzlich willkommen. Wir haben viel Spaß miteinander!



Besuch im Zoo



Bürgermeister mit Leib und Seele

Zum 70. Geburtstag von Max Bergdoll

Max Bergdoll war im Beruf und in der Kommunalpolitik durchaus kein bequemer Mensch. Er besitzt eine nicht zu unterschätzende Hartnäckigkeit, die er mit dem Florett, nicht mit dem Säbel auszutragen versucht, um die Ziele zu verfolgen, die ihm am Herzen liegen. Er vollendete am 3. September 2011 sein 70. Lebensjahr. „De Max“, wie ihn die Insheimer so selbstverständlich und freundschaftlich nennen, steht seit 1974 an der Spitze der Gemeinde und ist damit der dienstälteste Ortsbürgermeister im Landkreis. Seine Popularität ist unbestritten. Bergdoll hat mit dem Amt des Ortsbürgermeisters so etwas wie seinen „Traumberuf“ gefunden, der ihm die Chance gibt, seine eigentliche Stärke zu entfalten, sich im direkten Kontakt mit den Insheimern deren Nöte und Sorgen anzuhören und zu helfen. Auch dann, wenn nicht immer der Kommunalpolitiker angesprochen ist. Das Amt bereite ihm viel Freude. Für die Bürger ist er jederzeit erreichbar. Viele „Isemer“ wissen, „uff de Max isch verloss“.



*1957 – große Konferenz im alten Schulsaal.
Die Weichen für den Erhalt der Insheimer Grundschule werden gestellt*

vlnr: Gerhard Sommer, Max Bergdoll, Bertram Hartard (MdL), Rudi Marz, Dieter Ziegler (MdL), Elmar Weiller, Roland Ohler, Heinz Schaurer, Herbert Waldenberger (MdL)



Max Bergdoll ist ein Ur-Insheimer. Er erlernte den Beruf des Bankkaufmanns, wechselte 1965 zu Daimler-Benz nach Wörth und trat 1993 als Hauptgruppenleiter in den Ruhestand. 25 Jahre lang (1984 bis 2009) gehörte er dem Kreistag SÜW an und war Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse. Im Verbandsgemeinderat war er als Gründungsmitglied von 1972 bis 2009 tätig und in der Zeit von 1979 bis 1989 auch zweiter Beigeordneter. Daneben hat er eine ganze Reihe von Ehrenämtern inne. Er war lange Jahre als Schöffe in Landau tätig. Die von allen Seiten anerkannt gute Infrastruktur unseres Ortes ist nicht zuletzt Ergebnis seiner erfolgreichen langjährigen Tätigkeit als Bürgermeister.

Max Bergdoll hat trotz seines Engagements in der Kommunalpolitik noch die Zeit gefunden, sich von 2003 bis 2007 an der Uni Landau dem Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Bildungsökonomie zu widmen. Aber für „seinen“ 1. FCK hatte er immer Zeit. Die Termine der Heimspiele sind für ihn „heilige Termine“.

Max Bergdoll ist und bleibt bescheiden. Einen offiziellen Empfang der Gemeinde hat er abgelehnt. „Ich tue nur meine Pflicht“. Nachdem aber sein 70. Geburtstag genau auf die Eröffnung des Insheimer Weinfestes fiel, waren nicht nur Weinprinzessin Tina Weidenbach, sondern auch das ganze Dorf und alle auswärtigen Besucher seine Gratulanten.

Auszug aus dem Artikel in der Rheinpfalz (som)

Kulturverein Insheim

Gegründet wurde der Kulturverein im Januar 2005 als Dachverband der Insheimer Vereine mit der Aufgabe, die Terminierung der Veranstaltungen aller Vereine aufeinander abzustimmen. Unsere Hauptaufgabe bestand am Anfang darin, die Gemeinde beim organisatorischen Weinfestablauf zu unterstützen und diesen neu zu strukturieren. 2007 stand die 1225-Jahr-Feier an. Auch hier wurde von uns die Organisation übernommen. Mit der Landwirtschafts- und Gewerbeschau, dem Konzert der Söhne Insheims und dem Ball des Vereins haben wir außerdem unseren Beitrag zum Jubiläumsjahr geleistet.

Ab 2008 haben wir uns vorgenommen uns mehr dem Ziel und Zweck des Vereins gemäß unserer Satzung zu widmen.



Maifest am Zeppelinplatz



So wurde mit dem Maifest eine alte Tradition vom Pfälzerwald-Verein übernommen und mit Beteiligung einiger Insheimer Vereine fortan auf dem Zeppelinplatz durchgeführt. Mit dem „Tanz in den Mai“ wurde dann 2010 schon am Tag davor zu feiern begonnen.

Ebenfalls erstmalig 2010 haben wir das Glockenfest rund ums historische Rathaus veranstaltet und wollen dieses fest in den Insheimer Veranstaltungskalender etablieren.



Eröffnung der Weinkerwe 2011 durch Max Bergdoll und Weinprinzessin Tina Weidenbach

Auch das Adventskonzert hat mittlerweile seinen festen Platz. Gemeinsam mit den Insheimer Chören findet es alljährlich am 1. Advent in der katholischen Kirche statt.

Bleibt noch der Weihnachtsmarkt, der am zweiten Adventswochenende auf dem Zeppelinplatz stattfindet. Anfangs wurde dieser

durch die Interessengemeinschaft Weihnachtsmarkt organisiert und veranstaltet. Seit 2009 hat der Kulturverein die Veranstaltung übernommen. Organisiert wird er nach wie vor von einigen der Teilnehmer. Das Angebot dort reicht über Kunst, Bastelartikel, weihnachtlicher Dekoration bis hin zu zahlreichen Gaumenfreuden. Eine Veranstaltung, die, dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, viel Freude macht.

Den Zweck des Vereins zu erfüllen ist uns bisher gut gelungen. Dem Ziel, die Zusammenarbeit der Vereine zu verbessern, sind wir schon ein ganzes Stück nähergekommen.



Weihnachtsmarkt am Zeppelinplatz

Unser bisher größtes Projekt heißt ganz klar „Glockenmuseum“. Seit der Eröffnung vor anderthalb Jahren hat sich auch hier einiges getan. Unsere Öffnungszeiten ist immer am ersten Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr. Aber auch au-

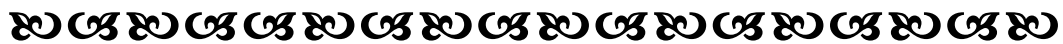


ßerhalb dieser Zeit wird das Museum nach Terminabsprache besucht. So durften wir beispielsweise die Landfrauen Herxheim, den Pfälzerwald-Verein Bellheim oder die Seniorengruppe Kaiserslautern im Museum begrüßen.

Mit einigen seltenen Glocken konnten wir unsere Sammlung mittlerweile erweitern. Die Stücke sind zwischen 60 und 150 Jahre alt.

Der Förderverein Marienkirche Landau, hat uns gegen eine geringe Spende einen Klöppel der Marienkirche überlassen. 1,90 Meter groß und ca. 200 kg schwer wird dieser am Rathaus mit einem Hinweisschild ab dem nächsten Jahr auf das Museum hinweisen.

Nähere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Terminen sowie Ansprechpartnern und Öffnungszeiten vom Glockenmuseum finden Sie auf unserer neu gestalteten Website: www.kulturverein-insheim.de



Schützenverein DIANA 1960 e.V. Insheim



Baubeginn für unser unten abgebildetes Schützenhaus war im Jahre 1977. Die Inbetriebnahme mit provisorischen Schießständen erfolgte 1979 und die offizielle Eröffnung mit 12 Bahnen à 10m (für Luftgewehr/Luftpistole) und 2 Bahnen à 15m (für Zimmerstutzen) war im Frühjahr 1981. Später wurde die Anlage noch mit 4 Bahnen à 50m (für KK-Gewehr) und 8 Bahnen à 25m (für Revolver/Pistole) auf den heutigen Stand ausgebaut. Die gelungene Schießsportanlage wurde weitgehend in Eigenleistung, unter großem Einsatz der Vereinsmitglieder, errichtet.

Geöffnet ist das Schützenhaus, das hinter dem Bahndamm gegenüber der Kläranlage liegt, an den Trainingszeiten Mittwoch- und Freitagabend von 19:00 bis 22:00 Uhr und am Sonntagvormittag von 9:00 bis 12:00 Uhr, aber auch am Mitt-



Das Insheimer Schützenhaus

wochnachmittag ab 15:00 Uhr zum sog. Rentnertreff und an den meisten Feiertagen. Zu den Veranstaltungen, die dort regelmäßig im Jahr durchgeführt werden, zählen die Schlachtfeste im Februar und November sowie die Dorfmeisterschaft im Schießen für Insheimer Vereine und Gruppen, die traditionell in der Woche vor Pfingsten stattfindet. Der

Wirtschaftsdienst ist bis heute ehrenamtlich. In Absprache mit dem Vorstand steht das Schützenhaus auch für private Veranstaltungen (z.B. Familienfeste) zur Verfügung.



DRK Rohrbach-Insheim

Werner Bus spendete bisher 125 mal Blut



Alle Jahre wieder führt der DRK-Ortsverein Rohrbach-Insheim e.V. Blutspenderehrungen durch, so auch dieses Jahr am 5. April 2011.

Für 125-faches Spenden – das entspricht 62,5 Litern Blut – erhielt **Werner Bus** im DRK-Heim in Rohrbach die Ehrennadel, die Henry-Dunant-Gedenkmedaille und einen großen Präsentkorb.

Werner Bus spendete im Jahre 1970 das erste Mal. Ein Arbeitskollege brachte ihn auf die Idee. Er blieb dem DRK als Blutspender bis heute treu.

Die Ehrung wurde vorgenommen von der DRK-Kreisvorsitzenden Landrätin Theresia Riedmaier, assistiert von den beiden Ortsvereinsvorsitzenden Karl-Heinz Hauck und Alfred Bohl.

Frau Riedmaier würdigte die Ausdauer des Jubiläumsspenders. Die Blutspende sei eine selbstlose und anonyme Form der Hilfeleistung. Das DRK baue auf seine Spender, die ganz am Anfang der Hilfeleistungskette stünden.

Frau Riedmaier dankte allen Spendern, insbesondere Werner Bus, für ihr soziales Engagement, ihre Uneigennützigkeit, ihre Solidarität und ihre Hilfsbereitschaft.

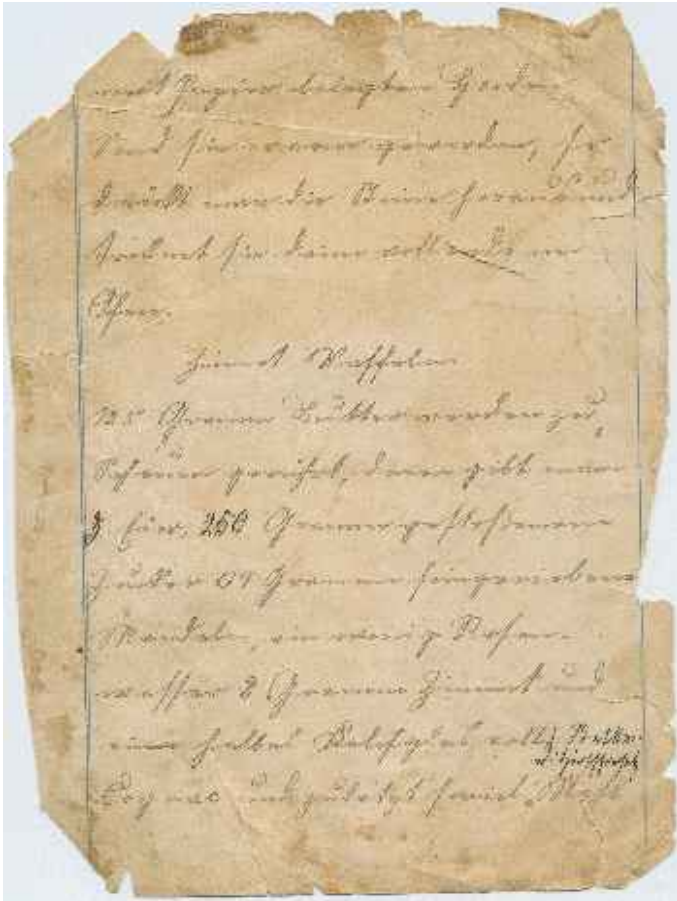
Der Ortsvereinsvorsitzende Karl-Heinz Hauck hob hervor, dass das Blut für den Spender entbehrlich sei, für andere jedoch lebensrettend sein kann. Kein Geld der Welt könne dies aufwerten, das Leben ist und bleibt unbezahlbar und das Kostbarste, was wir haben. Blutspenden sei ein Entgegenwirken gegen die weit verbreitete Ich-Bezogenheit in unserer Gesellschaft.



*Karl-Heinz Hauck, Werner Bus und Dr. Hassan Al Kutbi,
der seit vielen Jahren die Nadel setzt*



Zimtwaffeln nach Omas Rezept



Berta Bus mit ihrem Mann Fritz

Rezept der Zimtwaffeln

125 Gramm Butter werden zu Schaum gerührt dann gibt man 3 Eier, 250 Gramm gestoßenen Zucker, 64 Gramm fein geriebene Mandeln, ein wenig Rosenwasser, 8 Gramm Zimt und ein halbes Kelchglas Cognac und zuletzt soviel Mehl, Nelken und Hirschhornsalz

Leider ist das Rezept von Berta Bus nicht vollständig. Aber wer es nachbacken will, wird sicher keine Probleme haben, die Waffeln zu backen.

Das Rezept ihrer Großmutter wurde freundlicherweise von Trudel Wingerter und Margit Ziegler zur Verfügung gestellt.





TTC 1952 Inheim e.V.

Aktive Spieler im Trainingslager Grenzau



Zur Vorbereitung auf die Saison 2011/2012 ließ sich der Vorstand des TTC Inheim in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen. Die aktiven Spielerinnen und Spieler des Vereins waren zu einem Wochenend-Trainingslager im Tischtennis-Leistungszentrum Grenzau eingeladen. Am Freitag, dem 05.08.2011, machten sich 13 Spieler/innen auf den Weg ins Sporthotel Grenzau. Nachdem die Zimmer bezogen waren, wurden sämtliche Lehrgangsteilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt. Alle Teilnehmer des TTC Inheim wurden der zweiten Gruppe zugeteilt, sodass vor der ersten Trainingseinheit noch das Abendessen anstand. Gestärkt und gesättigt traten die Spielerinnen und Spieler zur ersten Trainingseinheit an. Die erfahrenen und kompetenten Trainer verlangten von den Anwesenden vollen Einsatz. Nach 90 Minuten intensivem Technik-Training und schweißtreibender Beinarbeit freuten sich alle auf die Dusche. Der erste Abend endete gemütlich an der Hotelbar. Samstags standen zwei weitere Trainingseinheiten auf dem Programm, bevor es dann noch zum Bowling ging. Die letzte Einheit fand am Sonntagmorgen statt. Das Wochenende klang mit einem üppigen Mittags-Büffet aus. Fazit: Das Trainingslager war eine gute Vorbereitung auf die Saison 2011/2012.



Teilnehmer am Trainingslager:

*Thomas Didszonat, Rolf Umhof, Beate Hellinger, Edith Umhof, Hans-Jürgen Heck
Gabi Didszonat, Sabrina Bender, Jacqueline Croissant, Yvonne Jacqui, Karsten Klinke,
Jennifer Mehlem, Philipp Bender, Christoph Croissant*



Edith Umhof – Tischtennis-Pfalzmeisterin im Dameneinzel

Am 29.10.2011 fanden die Einzel-Pfalzmeisterschaften der Senioren in Dahn statt.

Edith Umhof war mit von der Partie und ging in der Altersklasse 65-70 an den Start. Im Mixed-Wettbewerb gewann sie mit ihrem Partner Michael Ciolek bereits zum dritten Mal in Folge den Pfalzmeistertitel. Dabei machten die beiden einen 0:2 Satzrückstand gegen ihre Endspielgegner Ruth Barth / Kurt Schiffler wett und gewannen im fünften Satz mit 11: 9. Im Damendoppel belegte sie mit ihrer langjährigen Partnerin Ruth Barth den 2. Platz. Der ganz große Wurf gelang ihr aber in diesem Jahr im Dameneinzel. Gegen ihre Dauerrivalin Ruth Barth musste sie wie schon im Mixed-Wettbewerb einem 0:2 Rückstand nachlaufen.

Sie bewies aber enormen Kampfgeist und gewann am Ende verdient in 5 Sätzen. Damit sicherte sie sich ihren ersten Pfalzmeistertitel in der Altersklasse 65-70. Mit zwei ersten Plätzen und einem zweiten Platz war Edith eine der erfolgreichsten Teilnehmerinnen dieser Veranstaltung.



EDV-Ausstattung für die Gemeindebücherei

Mit Mitteln der Gemeinde, Spenden der VR-Bank SÜW und dem Förderverein zur Renovierung des historischen Rathauses wurde die Gemeindebücherei den heutigen Erfordernissen angepasst.

Um die Ausleihe von Büchern zu vereinfachen, wurde ein Computer mit Scanner und Drucker angeschafft. Dazu gehören die Barcode-Etiketten und die neuen Leserausweise.

Das notwendige Bibliotheksprogramm wurde mit Landesmitteln finanziert und vom Landes-Bibliotheks-Zentrum zur Verfügung gestellt. Ein Telefon- und Internetan-



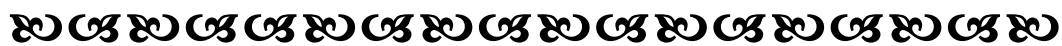
Büchereileiterin Irene Schlink und ihr Mann Martin beim Erfassen der Daten



schluss wurde dank der fachmännischen Hilfe von Marco Schäfer kostengünstig eingerichtet

Der nächste Schritt ist jetzt ganz einfach: Von rund 3200 Büchern müssen die ISBN-Nummern mit dem Scanner eingelesen oder manuell eingegeben werden. Bei älteren Büchern werden die Daten über Titel oder Verfasser mit Hilfe des Bibliotheksprogramms zugeordnet. Dann wird jedes Buch auf seiner Rückseite mit den selbstklebenden Barcode-Etiketten versehen und mit Hilfe des Scanners registriert. Natürlich müssen auch die Daten der Leser erfasst und einem Leserausweis zugeordnet werden.

Ein Glück, dass unsere Büchereileiterin einen so kompetenten Helfer zu Seite hat.



Erntekrone am Zeppelinplatz



Andrea Metz hatte die Idee in Eigeninitiative eine Erntekrone zu binden und auf dem Zeppelinplatz aufzustellen.

Sie suchte und fand Mitstreiter, die sie bei der Verwirklichung der Vorhabens tatkräftig unterstützten.

Die Erntekrone wurde von Andrea Metz, Andrea Bamberger, Marianne Metz, Agnes Marz und Moni Bayer gebunden.

Karlheinz Schmitz und Reinhold Bamberger haben das Flechtmaterial für die Krone besorgt bzw. auf brauchbare Länge geschnitten.

Heinz Hoffmann organisierte und richtete den Pfahl her zum Aufstellen der Erntekrone, die Freiwillige Feuerwehr Insheim stellte das Kunstwerk auf und Andrea Bamberger knüpfte farbige Bänder an die Erntekrone.

Die Erntekrone ist eine optische Auf-

wertung des Zeppelinplatzes, an dem sich alle Bürgerinnen und Bürger erfreuen können.



Verabschiedung von Annel Selzer Kita-Leiterin in Insheim

Frau Annel Selzer hat fast 40 Jahre als Erzieherin gearbeitet, davon war sie 22 Jahre die Leiterin der katholischen Kindertagesstätte St. Michael in Insheim.

Bei einem Empfang der katholischen Pfarrgemeinde, die Träger der Kindertagesstätte ist, wurde ihre Arbeit, die sie über viele Jahre geleistet hat, gewürdigt. Pfarrer Bohne zeichnete Frau Selzer für ihre Verdienste mit der Bronzplakette des Heiligen Michaels, Schutzpatron der Insheimer Pfarrkirche aus.

Frau Selzer befindet sich nun in der Ruhephase der Altersteilzeit. Wir wünschen ihr Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie.



Annel Selzer bei ihrer Verabschiedung

Silke Geiger, die neue Leiterin der KITA Insheim

Die neue Leiterin der Kindertagesstätte Insheim, Silke Geiger, war zuletzt stellvertretende Leiterin an einer KITA in Karlsruhe. Trotzdem ist sie keine Unbekannte, denn Frau Geiger war als Erzieherin bereits ca. vier Jahre in Insheim tätig.

Frau Geiger hat sich bei einer Ratssitzung dem Gemeinderat vorgestellt. Sie wurde von Bürgermeister Max Bergdoll mit einem Blumenstrauß herzlich in Insheim willkommen geheißen.

Wir wünschen Silke Geiger viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit und viel Freude mit den Kindern und gute Zusammenarbeit mit den neuen Arbeitskolleginnen.



Silke Geiger mit ihrer Kindergruppe



Der Insheimer

*Der Insheimer, der ist ein solcher Mann,
der keinen Schoppen stehen lassen kann.
Beim Weinfest oder auch zu Haus`
schlürft er ihn mit Bedacht genüsslich aus.*

*Er nimmt sich auch recht gern ein Weib
zu beider nettem Zeitvertreib.
Man findet ihn mit ihr fortan
oft an der Fischerhütte dann.*

*Weil er die Geselligkeit sehr liebt,
man ihn in Lothars oder Herberts Kneipe sieht.
Dort plaudert er in froher Rund`,
gibt viele Neuigkeiten kund.*

*Fährt der Insheimer in die Welt,
die Liebe zu „Isem“ er stets behält.
In der Ferne träumt der gute Mann
von seinem Pfälzer Schoppen dann.*

*Irgendwann kehrt er zurück,
empfindet das als großes Glück.
Er hat als Mensch ein zartes Gemüt,
das erst in Insheim so recht erblüht.*

Roland Speitel





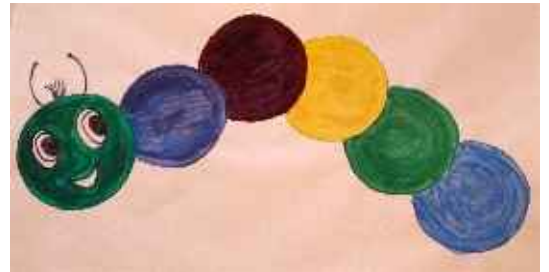
Gemeindebücherei Insheim kindgerecht ausgeschmückt



Die Idee war da, die Insheimer Gemeindebücherei kindgerecht auszuschnücken, schließlich wird sie ja zu fast 90 % von Kindern genutzt.

Büchereileiterin Frau Schlink hat ihre Vorstellungen mit der engagierten Grundschullehrerin Frau Fink abgesprochen und mit Hilfe der Kinder der zweiten Grundschul-Klasse einen wunderschönen Herbstschmuck hergestellt. Die lustigen Bücherwürmer lieferte Frau Fink noch dazu.

Zusammen haben dann die beiden Damen die Bücherei mit den handgemachten Schmuckelementen dekoriert.



Ortsfamilienbuch Insheim



Herbert Rung und Bernhard Leibold im Archiv

Der Arbeitskreis „Ahnenforschung“ im Herzheimer Heimatverein mit derzeit 8 Mitgliedern arbeitet an dem Projekt „Erstellung der Ortsfamilienbücher für die Ortsgemeinden Hayna, Herxheim, Herxheimweyher, Insheim und Rohrbach“.

Als erstes Ergebnis der Arbeit des Arbeitskreises wurde das Ortsfamilienbuch Hayna gedruckt. Es wurde am 14. August 2011 vorgestellt und wird seither verkauft. Es umfasst auf 492 Seiten die Familien aus Hayna ab 1678 bis in das 20. Jahrhundert und kostet 35,- €. Nach der Vorklärung der verfügbaren Daten von Insheim wurde im Juli 2010 mit der Datenerfassung durch Herbert Rung begonnen.



Am Ortsfamilienbuch Insheim arbeiten derzeit die Insheimer Herbert Rung und Bernhard Leibold.

Erfasst werden die Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterbedaten ab ca. 1650 aus Kirchenbüchern der Katholischen und Reformierten Gemeinden und Personenstandsbüchern des Standesamtes, soweit diese noch greifbar sind. Mit diesen Daten ist es möglich, die verwandtschaftlichen Beziehungen in Insheim zu erkennen (wer ist mit wem wie verwandt?)

Diese zeitaufwendige Arbeit wird voraussichtlich bis zum Spätjahr 2012 fortgesetzt und mit dem Druck des „Ortsfamilienbuch Insheim“ einen vorläufigen Abschluss finden.

Das „Ortsfamilienbuch Insheim“ wird auch ein Nachschlagewerk sein, welches dem Familienforscher den Zugang zu den Personendaten erleichtert und damit z.B. die Erstellung eines eigenen Familienstammbaums deutlich vereinfacht.

In Insheim wurden sicherlich in einigen Familien schon intensive Familien- und Ahnenforschungen erfolgreich betrieben und Stammbäume erstellt.

Der Arbeitskreis ist an solchen Unterlagen zum Datenabgleich und zur eventuellen Datenergänzung interessiert. Familienforscher, die uns ihre Ergebnisse zur Kenntnis geben möchten, bitten wir mit Herbert Rung und Bernhard Leibold Verbindung aufzunehmen.

Fehler im „Ortsfamilienbuch Insheim“ können dadurch minimiert werden.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns im Voraus.

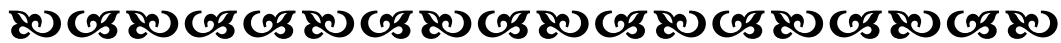
AMC Südpfalz e.V. im ADAC ***Motorsport für Jung und Alt***

Der Verein wurde am 09. Januar 2010 in Insheim gegründet und hat mittlerweile rund 70 Mitglieder. Der AMC Südpfalz ist gemeinnützig und als ADAC-Ortsgruppe eingetragen. Wir bieten Kindern bereits ab dem Alter von sechs Jahren die Möglichkeit behutsam in den Kartsport einzusteigen. In der Zeit von März bis Oktober führen wir jeden Samstag Training im Jugendwerk in Queichheim durch, indem wir die jungen Motorsportler im Kartslalom ausbilden, fördern und auf die Meisterschaftsläufe vorbereiten.





Das Fahrerteam besteht momentan aus acht Piloten, die regelmäßig an den ausgeschriebenen Veranstaltungen teilnehmen. Unsere Mannschaft konnte in den beiden Jahren seit der Vereinsgründung bereits zweimal einen dritten Platz in der Pfalzmeisterschaft erringen sowie 2010 einen Pfalzmeister stellen. Auch war der AMC Südpfalz mit drei Fahrern bei der deutschen ADAC-Kartslalom-Meisterschaft 2011 in Winterberg vertreten.



Club Pfälzischer Videofilmer

Der „Club Pfälzischer Videofilmer“ wurde am 26.04.1990 auf Initiative von Willibald Ulrich gegründet, dessen Vorstand er bis zu seinem Ableben am 21.03.2011 war.

Von der Gemeinde Insheim wurde dem „Club Pfälzischer Videofilmer“ ein Raum zur Verfügung gestellt, in dem die Bearbeitung des Filmmaterials mit entsprechendem vereinseigenem



Willibald Ulrich bei Videoaufnahmen in der Turnhalle Insheim

Equipment vorgenommen werden konnte.

Ziel der Clubarbeit war und ist es, Sehenswertes im Dorfgeschehen, wie z.B. Faschingsumzüge, Theatervorführungen, festliche Veranstaltungen per Videokamera festzuhalten. Die Aufnahmen werden bearbeitet, geschnitten und vertont. Diese Aufnahmen werden interessierten Gruppen vorgeführt und auch teilweise über den Offenen Kanal in Landau gesendet.

Willibald Ulrich war in seiner Funktion als Vorstand vom „Club Pfälzischer Videofilmer“ auch Mitglied im Offenen Kanal (OK) in Landau, für den er aktiv und tatkräftig wirkte.

Der „Club Pfälzischer Videofilmer“ hat mit Willibald Ulrich einen Vereinsvorstand und Idealisten verloren, der mit großem Engagement und Einsatz den Verein geführt und geprägt hat. Durch seine fachliche Kompetenz und seine kollegiale Freundlichkeit bleibt er unvergessen.



Chawwerusch in Insheim



Diese Gartenlesung des Chawwerusch-Theaters Herxheim entstand in Kooperation mit der Bürgerstiftung Pfalz und der Initiative „Offene Gärten“ Pfalz/Elsass.

Am 26. Juni 2011 war es zu Gast im Garten der Familie Huthmacher.

Aus dem Programm entnehmen wir:

„Diese Lesung entführt die Zuschauerinnen und Zuschauer in die Welt der Gärten. Nicht nur literarisch und fiktiv – nein ganz und gar, mit Sack und Pack, vor allem mit Klappstuhl. Tatsächlich sollen die Besucher Stühle mitbringen, wenn sie eine der Lesungen besuchen wollen, denn diese finden in den schönsten öffentlichen und privaten Gärten statt. Gedichte, Erzählungen, Lieder und Musik – das Programm versteht sich eher als poetischer Bauerngarten, denn als literarische Parkanlage.“



Armin Sommer und Felix S. Felix

Ein Blick in die Gartenanlage der Familie Huthmacher:





Ehrung für Manfred Ebler

Auf Grund seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit für Insheim wurde Manfred Ebler beim Neujahrsempfang 2011 von Bürgermeister Max Bergdoll mit der Ehrenplakette der Gemeinde Insheim in Gold ausgezeichnet. Er überreichte ihm die von Gernot Rumpf gestaltete Insheimer Glocke. Martin Ebler ist kein Mann der Worte, sondern der Taten, wenn er gebraucht wird, ist er da.

Er war unter anderem 20 Jahre im Pfarrgemeinderat der katholischen Kirche, war in dieser Funktion Mitorganisator bei Festen, half bei Bauarbeiten an der Kirche, am Pfarrhaus und bei der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes.

Viele Jahre schon hilft er als Fahrer bei der Aktion „Essen auf Rädern“.

Er ist noch heute eine „tragende Säule“ beim FC Insheim, bei dem er

seit 1965 Mitglied ist. Selbstverständlich steht er auch hier seinem Verein in jeder Hinsicht als Helfer zur Verfügung.

Es ist schön, dass es Menschen mit dieser Einstellung gibt. Nicht nur Insheim, sondern jeder Ort braucht Leute seiner Hilfsbereitschaft, damit das dörfliche Leben weiterhin pulsiert, Feste gefeiert werden können, Vereine erhalten bleiben und dadurch die Gemeinschaft gestärkt wird.

Vielen Dank Manfred Ebler !



Bürgermeister Max Bergdoll überreicht Manfred Ebler die Insheimer Glocke

Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wir möchten nicht, dass die alten Bilder Ihrer Groß- und/oder Urgroßeltern im Mülleimer verschwinden. Wir würden gerne die für die Nachwelt u.U. wertvollen Bilder sichern und katalogisieren.

Wenn Sie uns die Bilder zur Verfügung stellen, werden sie eingescannt und unbeschädigt wieder zurückgegeben.

Selbstverständlich können Sie auch die digitalisierten Bilder bekommen.



Gedanken an die Heimat

Wo der Tabak wächst
und auch der Wein,
wo meine Jugendzeit ich verbracht,
wo viele Freunde noch leben,
wo viel Unsinn mit dem Kurze Michel ich gemacht,
da war ich daheim!
Im Winter Schlitten gefahren in der Kirchhohl.
Bei Saxe in der Wies Schlittschuh gefahren.
im Sommer gebad in de Quad.
Am Schuttplatz Höhle gebaut
un beim Kurze Babett es Engemachte geklaut.
Beim Treiling Max dann Zimmermann gelernt,
viel Neues gelernt im Schwarzwald beim Stollenbau.
In der Schweiz und in Frankreich als Zimmermann geschafft.
Un dann hat's mich ins schöne Saarland gerafft.
Dort sah ich eh Mädche und wusste genau,
die will ich hann, die wird mei Frau.
Nun leb ich dort mit Frau un drei Kinner,
drei Schwiegerkinner und fünf Enkel.
Bin sehr glücklich und zufrieden,
doch unvergesslich ist mein Heimatdorf ***mein „Isem“***.

Meine Freunde und Ver-
wandtschaft, ich grüß
Euch alle nah und fern.

Auf Wiedersehen !

De Metze Kurt





Weinbau und landwirtschaftlicher Betrieb der Familie Burg

Ein alter Insheimer Betrieb der sich in der Schneidergasse 1 befindetet. Jakob Burg, von Beruf Wagner und Landwirt, und Ehefrau Barbara, geb. Schäfer übergaben 1930 den Betrieb ihrem Sohn Otto Burg und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Guth.

Es wurden Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Tabak und Wein angebaut. Wie damals üblich, hatten sie auch Schweine, Kühe, sowie 2 Pferde für den Ackerbau im Einsatz.

Otto Burg war in der Nachkriegszeit von 1946-1952 Bürgermeister in Insheim.



1955 wurde der erste Traktor gekauft, der die Arbeit wesentlich erleichterte.

Im Jahre 1965 übernahmen die beiden Söhne Günther und Heinz den Betrieb und erweiterten ihn als Fassweinbetrieb.

Schweren Herzens trennte man sich 1997 von den Milchkühen.



Mina füttert ein Kälbchen



*vlnr: Heinz Burg, Mina mit Jens Wien, Julia Kurz (Julchen),
Gisela Burg und Günther Burg*

Es wurden auch keine Kartoffeln mehr angebaut. Mutter Wilhelmine, genannt Mina, wurde fast 94 Jahre alt.

Bruder Günther starb 2001 im Alter von 66 Jahren

Heinz Burg übergab 2001 aus gesundheitlichen Gründen seiner Frau Gisela, geb. Bohl, den Fassweinbetrieb.

Nachdem der Bruder von Gisela Burg, Joachim Bohl, eine Lehre zum Winzergesellen beendet hatte, führt er nun den Betrieb weiter.

„Essen auf Rädern“ - Insheim Ausflug zur Bundesgartenschau

Alle 2 Jahre, wenn es die finanzielle Situation zulässt, lädt der sozialpolitische Arbeitskreis „Essen auf Rädern“, die Fahrerinnen und Fahrer als Dankeschön für ihren ehrenamtlichen Einsatz, zu einem Ausflug ein.

Am Samstag, dem 16. Juli 2011 starteten die Teilnehmer mit dem Bus der Firma Lösch zur Bundesgartenschau nach Koblenz.

Ein kurzes Frühstück aus der Hand an der Raststätte Hunsrück unterbrach die Fahrt nur kurz, schließlich wartete ein umfangreiches Programm auf die Teilnehmer. Obwohl man gleich



Frühstückspause im Hunsrück



direkt mit der Gondel auf die andere Seite des Rheins gefahren ist, musste man trotzdem noch eine Viertel Stunde anstehen. Doch die Fahrt über den Rhein war überwältigend.



Blick aus der Gondel auf das Deutsche Eck

Und es gab noch viel Erfreuliches über die Gartenschau zu berichten. Man konnte sich z.B. im Laufe des Tages an den riesigen Blumenbeeten satt sehen. Auch der „Pflanzendoktor“ im Nutzgartenbereich hatte viele fachmännische Ratschläge parat.

Bei einer Führung durch die Festung Ehrenbreitstein mit anschließendem Besuch bei einem „Büchsenmacher“ konnte man erfahren, warum

die Musketiere in früheren Zeiten gute Zähne brauchten, um die Papierkartuschen mit dem Schwarzpulver aufzureißen. In den großen Blumenhallen inspirierte man sich an den viele Pflanzideen. Anregungen für Blumen- und Pflanzendekorationen waren in Hülle und Fülle vorhanden, was dann auch fleißig mit den digitalen Fotoapparaten festgehalten wurde. Die Zeit verging wie im Flug, nicht zuletzt, weil auch bei der abschließenden Bergfahrt mit der Gondel wiederum Schlangestehen angesagt war. Schnell am Schluss noch mit einem Blick von der Aussichtsplattform den Besuch abrunden (morgens waren auch hier ellenlange Schlangen).

Am Parkplatz angekommen, kurz noch mal nachgeschaut, ob im Kofferraum des Busses noch etwas einigermaßen Kühles zu trinken vorhanden war, weiter zum obligatorischen Gruppenfoto, dann endlich wieder Platz nehmen, um auf der Heimfahrt die strapazierten Füße erholen zu lassen.



Aussichtsplattform mit Informationen über den Wald



Wie geplant waren wir um 19:30 Uhr in Insheim, wo wir den Abschluss im Lokal „Zum Weinberg“ machten, welches kürzlich wieder neu eröffnet wurde. Hier wartete man schon auf uns und alles war gut vor- und zubereitet. Ein schmackhaftes Essen rundete den Tag in bester Manier ab, so dass sich dann alle zufrieden auf den Heimweg machen konnten.

Nadine Kästle, Schuhbotschafterin aus Insheim

Auf dem Fest der Schuhgeschichte anlässlich des 125jährigen Bestehens der Hauensteiner Schuhindustrie wurden die neue Deutsche Schuhkönigin und die Schuhprinzessinnen gekürt. Sie haben ihre Residenz im Deutschen Schuhmuseum Hauenstein.

Schuhkönigin und damit Botschafterin der deutschen Schuhwirtschaft wurde die charmante Insheimerin Nadine Kästle (21 Jahre jung), die in Hauenstein als Einzelhandelskauffrau arbeitet.

Wenige Tage nach der Krönung haben ihr dann Bürgermeister Max Bergdoll und Beigeordneter Martin Baumstark einen dicken Blumenstrauß mit den besten Wünschen für ihre Amtszeit überreicht.





Maulbeerbäume

Eine Straße im Baugebiet Baumäcker trägt den Namen „Am Maulbeerbaum“. Die Insheimer Ortschronik weist darauf hin, dass es in dieser Gewanne vor dem Jahre 1800 einen oder mehrere Maulbeerbäume gegeben hat. Symbolisch wurden vor Jahren bei der Erschließung des Neubaugebietes an der genannten Straße drei Maulbeerbäume gepflanzt, die sich im Laufe der Jahre gut entwickelt haben. Der Maulbeerbaum (*morus alba/nigra*), der ursprünglich aus China stammt und ein mildes Klima benötigt, war früher in der Süd- und Vorderpfalz weit verbreitet. Der Grund: Maulbeerbäume waren Bestandteil der damaligen Seidenproduktion. Die Blätter des Baumes wurden bei der Zucht von Seidenspinnern als Nahrung für die Raupen verwendet. Die Larven haben sich dann verpuppt und dabei einen Kokon aus Seide gesponnen. Daraus wurden prachtvolle Kleidungsstücke für den damals herrschenden Adel gefertigt. Die Untertanen dagegen hatten meist kein Geld sich selbst ein einfaches Gewand zu kaufen.

Als dann die Freiheitsbewegung der Französischen Revolution ab 1789 auch auf die Pfalz übergriff, wurden die Fürsten und Grafen entmacht, und Vertreter der Bürgerschaft übernahmen die Regierung. Nun wurden keine Seidenkleider mehr gebraucht, folglich auch keine Seidenraupen und damit auch keine Maulbeerbäume. Diese verschwanden bis auf wenige Exemplare aus der Landschaft, denn die Leute fällten sie für Brennholz.



Maulbeerbäume am ehemaligen Schießplatz

Eine Neuauflage erlebte die Seidenproduktion im Zweiten Weltkrieg. Auch in der Südpfalz wurden wieder Maulbeerbäume angepflanzt. Die am Schießplatz stehenden Bäume dürften aus dieser Zeit stammen. Nachweislich gab es auch in der Bahnhofstraße zwei Exemplare. Diesmal haben die Seidenraupen Fäden für die Herstellung von Fallschirmseide gesponnen. Diese Seidenfäden wurden wegen der erforderlichen Reißfestigkeit doppelt gezwirnt. Nach dem Krieg gab es in den fünfziger Jahren aufgrund der noch vorhandenen Maulbeerbäume Versuche, die Seidenraupenzucht als Erwerbszweig wieder aufleben zu lassen. Dieter Rühling sen., der in Essingen aufwuchs, erinnert sich: Der Essinger Wirt Gustav Doppler hatte im früheren Tanzsaal seiner Gastwirtschaft eine Seidenraupenzucht



eingrichtet. Dieter Rühling und seine Schulkameraden verschafften sich ein kleines Taschengeld, indem sie Blätter von Maulbeerbäumen in der Nähe des Dreihofs pflückten und sie beim „Guschk“ abliefern.



Maulbeerfrüchte

Da in der Nachkriegszeit alles, was im Haushalt verwertbar war, noch dankbare Abnehmer fand, wurden die dunkelroten oder weißen Maulbeerfrüchte zu Marmelade verarbeitet. Die ganze „Maulbeer-Ära“ fand ein Ende, als aus Fernost preiswerte Seide importiert wurde und in Europa die Produktion von synthetischen Kunstfasern begann.

Heute gibt es in der Südpfalz nur noch vereinzelt Maulbeerbäume. Ein mächtiges Exemplar steht in der Gartenwirtschaft des Alten Posthofes in Edesheim. In Insheim gibt es außer den genannten Bäumen am Schießplatz und in der Straße „Am Maulbeerbaum“ vielleicht noch den einen oder anderen auf Privatgrundstücken, wie z.B. den Hänge-Maulbeerbaum in meinem Vorgarten. Nach einer unschein-

baren Blüte trägt er im Juni/Juli über Wochen essbare Früchte, die einer Brombeere zum Verwechseln ähnlich sind, jedoch vom Geschmack her ein anderes Aroma haben.

Text und Bilder Edgar Schlee

Zum Tode von Toni Stritzinger

Am 15. Nov. 2011 ist Toni Stritzinger, der unserem Heimatbrief sehr verbunden war, im Alter von 75 Jahren verstorben. 1936 wurde er in Insheim geboren, verbrachte hier seine Kindheit, einen Teil seiner Jugend und siedelte 1950 mit seinen Eltern nach Walsheim über, wo er bis zu seinem Tod lebte.

Mit ihm verlieren wir einen treuen Heimatbrief-Leser, der nicht nur einige Artikel für unsere Broschüre geschrieben hat, sondern sie auch durch wiederholte Spenden unterstützt hat.

Sein Tod hat bei uns im Redaktionsteam Betroffenheit und Trauer ausgelöst.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Die Krähen von Insheim

Das Gekrächze am Sportplatz hat ein Ende.

Die Pappeln wurden gefällt (aus Sicherheitsgründen, sie waren schon über 50 Jahre alt und z.T. innen hohl) und die lauten Krähen mussten sich einen neuen Nistplatz suchen.

An der Traubenannahmestelle zwischen Insheim und Impflingen hat zumindest ein Teil einen Zufluchtsort gefunden.

Dort dürften sie einigermaßen sicher sein und wohl niemanden stören.



Auflösung des Rätsels von 2010

Unsere Frage lautete:

In welchem Anwesen befindet sich dieses wunderschöne Fahrrad?

Die Antwort:

Das Fahrrad steht in der Bahnhofstr. 10





Und die Gewinner:

Der erste Preis, eine Saisonkarte für das Herxheimer Schwimmbad, ging an Brigitte Lutz.

Den zweiten Preis, einen Behandlungsgutschein von der Entspannungsoase Edith Kästle, erhielt Bernhard Druck.

Den dritten Preis, ein Buchpräsent der Gemeinde Insheim, erhielt Rainer Rainbold.



Ilona Karola Schweitzer vom HB-Team mit Brigitte Lutz

Das neue Preisrätsel

Unsere Frage:

Wie viele Jahre ist Max Bergdoll schon Bürgermeister in Insheim

??

Antwortkarte bis spätestens **Ende März** an die Gemeinde schicken !

??

Auch diesmal sindwieder attraktive Preise zu gewinnen:

- 1. Preis: **Gutschein für eine Fußpflege – gespendet von Elke Fick, Praxis für Hand- und Fußpflege – Insheim**
- 2. Preis: **ein Weinpräsent – gespendet vom Weingut Martin – Insheim**
- 3. Preis: **ein Buchpräsent – gespendet von der Gemeinde Insheim**

Wir hoffen auf rege Teilnahme

Hinweis für 2012
 Statt eines Rätsels werden wir einen Fotowettbewerb ausschreiben.
Thema: Gärten in Insheim
 Nähere Informationen im Frühjahr im Verbandsgemeindeblatt



Goldene Hochzeit feierten:

Elisabeth und Lothar
Wendel



Unsere jüngsten
Insheimer *)

Amina

Tochter von
Familie Samir

Farin

Sohn von
Dagmar und Marco
Knittel



*) bei Redaktionsschluss



Vereine/Organisationen/Parteien - Vorstand	Telefon
AMC Südpfalz e.V. im ADAC Insheim – <i>Martin Baumstark</i>	283940
Angelsportverein „Klares Wasser“ – <i>Stefan Metz</i>	994646
Bauern- und Winzerverband - <i>Karl Boltz</i>	85759
Bündnis90/Die Grünen - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	20500
CDU Insheim – <i>Martin Baumstark</i>	283940
DRK, Ortsverein Rohrbach-Insheim – <i>Karl-Heinz Hauck - Rohrbach</i>	06349/7757
Evang. Frauenbund – <i>Lydia Rung</i>	919346
Evang. Krankenpflegeverein - <i>Lothar Meyer</i>	87158
Evang. Pfarramt Impflingen - <i>Pfarrer Klaus Flint</i>	86776
Evang. Singkreis - <i>Lydia Rung</i>	919346
Fanfaren- und Musikzug – <i>Gregor Wingerter</i>	4364
FC Bayern Fanclub – <i>Xaver Kipper</i>	88174
FC Insheim – <i>Norbert Heck</i>	85107
FCK Fan-Club Isemer Deifel - <i>Beatrix Wilhelm</i>	80845
Feuerwehrhaus - <i>Tel + Fax</i>	82117
Förderkreis der Freiwilligen Feuerwehr Insheim – <i>Markus Fichtner</i>	0172 7601626
Förderverein Grundschule Insheim - <i>Thomas Flick</i>	648487
Förderverein „Historisches Rathaus“ - <i>Hans-Joachim Gratz</i>	84289
Freie Wähler Insheim – <i>Michael Schaurer</i>	87235
Freiwillige Feuerwehr Insheim – <i>Christian Guth</i>	898377
Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e.V. - <i>Alexander Zodel</i>	266076
Gemeinde Insheim – <i>Öffnungszeiten Di und Do von 17 – 19 Uhr</i>	86320
Gemeinde Insheim: 1. Beigeordneter <i>Jan Rauscher</i>	82642
Gemeinde Insheim: Beigeordneter <i>Martin Baumstark</i>	283940
Gemeinde Insheim: Bürgermeister <i>Max Bergdoll - Rathaus Herxheim</i>	07276/501140
Gesangverein „Eintracht 1859“ - <i>Loni Schaurer</i>	84810
Grundschule Insheim – <i>Carola Fink</i>	4997
IG Weihnachtsmarkt – <i>Ramona Becht</i>	82670
Kath. Elisabethenverein – <i>Klaus Müller</i>	85484
Kath. Frauengemeinschaft - <i>Resi Bergdoll</i>	84345
Kath. Pfarramt Insheim – <i>Büro Mo von 8 – 12 Uhr oder Herxheim 07276 68538</i>	86550
Kindergartenverein Insheim e.V. – <i>Franz Warga</i>	919242
Kirchenchor „St. Michael“ der Kath. PG Insheim - <i>Manfred Stritzinger</i>	4661
Kleintier-, Vogelschutz- und Zuchtverein 1984 e.V. – <i>Manfred Illy</i>	85845
Kulturverein Insheim – <i>Ramona Becht</i>	82670
Landjugend – <i>Sebastian und Marie-Theres Martin</i>	85385
Leichtathletik-Club e.V. – <i>Helmut Weis</i>	84370
Pfälzerwald Verein – <i>Dieter Rühling (sen.)</i>	84601
Rathaus Herxheim – <i>Max Bergdoll</i>	07276 501209
Schützenverein Diana 1960 e.V. Insheim – <i>Andreas Schlichter</i>	85267
SPD Insheim – <i>Ivantic Valentino</i>	707389
Spiel- und Kontaktgruppe – <i>Christel Klein</i>	945562
Tennisclub Blau-Weiß – <i>Berthold Lincks</i>	82910
Tischtennisverein - <i>Stefan Darsch</i>	87360
VdK – <i>Ingenheim/Insheim – Günter Mengesdorf</i>	06349/8185



Unsere Senioren 2011

Bernhard Schulz	80	Gisela Schopfer	84
Rosa Trauth	80	Alfred Dietrich	85
Irmgard Meyer	80	Hildegard Ditz	85
Lydia Preis	80	Eugen Haubold	85
Heinrich Vogt	81	Gertrud Sandmaier	85
Katherine Stritzinger	81	Lydia Hermann	85
Ella Kästle	82	Lina Paul	85
Oswald Kurz	82	Martha Metz	86
Johannes Demand	82	Maria März	86
Herta Braun	82	Agnes Kurz	86
Anna Ditz	82	Helmut Bertram	86
Hava Simsek	82	Cäcilia Dawo	86
Gisela Dietrich	82	Rosa Marz	86
Anton Marz	82	Josefina Fath	87
Irene Sax	82	Berta Klenert	87
Erika Ullrich	83	Gisela Tillner	87
Anna Demand	83	Barbara Clade	88
Anneliese Bender	83	Gertrud Küchel	90
Robert Lippert	83	Helene Fischer	90
Irmgard Wien	83	Franziska Schwarz	96
Therese Wingerter	84	Margareta Ebler	97

✠ *Wir gedenken unserer Toten* ✠

Gertrud Fritz, Hermann Würth, Horst Böhmer, Ella Metz,
 Ernst Hilzendegen, Anita Brehm, Willibald Ullrich, Johanna Müller,
 Rudolf Ditz, Anna Bus, Willi Bergdoll, German König,
 Christine Sauer, Emilie Krones, Ingrid Hetzler, Tatiana Vogt,
 Werner Ohler, Elisabeth Rupprecht, Anneliese Heck, Karl Demand,
 Gertrud Marz, Toni Stritzinger

Dankeschön

Der diesjährige Heimatbrief wurde wieder durch großzügige Spenden der nachfolgenden Betriebe, Institutionen und Privatpersonen mitfinanziert.

*Sparkasse Südliche Weinstraße
VR Bank Südliche Weinstraße e.G.*

Pfalzwerke AG- Ludwigshafen

Dr. Thilo Peters – Zahnarzt

Frank Treiling GbR - Metzgerei und Catering

Michael Schaurer - Wein- und Sekt-Gut

Bäckerei Baumstark

Wein- und Sektgut Heinz Bus und Sohn GbR

Blumenstube Ziegler

Manfred Illy – Obst, Gemüse und Südfrüchte

*Hedwig Rath, Toni Stritzinger, Kurt Metz, Wolfgang Huck,
Gisela und Heinz Burg, Richard Wagner, Horst Kleinmann,
Sabine Waltenberger und Heinrich Fried*



Herausgeber:	Gemeinde Insheim
Gestaltung und Inhalt:	Ilona Karola Schweitzer Bernhard Leibold Martin Schlink Hans-Joachim Gratz
Fotos:	Herbert Rung, Edgar Schlee, Martin Schlink, Bernhard Leibold, Hans-Joachim Gratz u. privat
Druck: Auflage:	City-Media Offenbach 1300 Exemplare

Titelbild: Maria Marz auf dem Weg vom Bäcker. Früher haben viele Familien ihre Kuchen am Samstag beim Bäcker backen lassen

Rückseite: Historische Aufnahmen

Kontonummern der Gemeinde für Spender:

Sparkasse SÜW – Kto. 12 200 010 – BLZ 548 500 10

Raiffeisenbank Herxheim – Kto. 1058 – BLZ 548 623 90

Ihre Beiträge gehen an: heimatbrief@insheim.de





*Käsefladenessen beim Gartenfest des
Gesangvereins am Schneggepäddl*



*Gartenfest des Fanfarenzugs
im Anwesen Wüst*